

KOMMENTAR

Dieser Weg war kein leichter

Seit Langem setzen wir uns für eine Modernisierung des Bundespolizeigesetzes (BPolG) und somit für eine moderne und zeitgerechte Bundespolizei ein. Allein acht konkrete GdP-Forderungen wurden in den Gesetzentwurf aufgenommen. Doch der Weg dorthin war steinig.

Andreas Roßkopf

Vorsitzender GdP-Bezirk Bundespolizei

Bereits 2016 haben wir in unseren „Eckpunkten eines Konsolidierungsprogramms für die Bundespolizei“ konkrete Vorschläge zur Änderung des Bundespolizeigesetzes (BPolG) gemacht. In den folgenden nunmehr fünf Jahren haben wir auf Basis dieses Konsolidierungsprogramms und weiterer Sondierungspapiere unzählige Gespräche mit der Politik zu diesem Thema geführt.

Nachdem ein Gesetzesentwurf zur Novellierung BPolG Ende 2019 durch Innenminister Horst Seehofer gebilligt und die Ressortabstimmung eingeleitet wurde, fand zudem am 11. Dezember 2019 auf Initiative unseres GdP-Bezirks Bundespolizei in Berlin ein Hintergrundgespräch statt. Hierzu wurden Bundestagsabgeordnete aus den Arbeitsbereichen Inneres und Justiz geladen.

Als Experten für das BPolG konnten Prof. Dr. Anke Borsdorff und PD Helgo Martens gewonnen werden. Beide machten deutlich, dass das jetzige BPolG den heutigen Ansprüchen an ein modernes Polizeigesetz nicht mehr genügt. Zum Ende der rund zweistündigen Veranstaltung gaben die anwesenden Abgeordneten ein durchweg positives Feedback und sicherten ihre weitere Kooperation zu.

Doch all diese erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit verpuffte dann vorläufig, als das Gesetzgebungsverfahren im Sommer

2020 aufgrund politischer Differenzen ins Stocken geriet. Wegen der vielen Einwände sah sich Minister Seehofer zum Stoppen des Verfahrens gezwungen, um den gesamten Prozess nicht zu „verschlimmern“.

Nach langer Blockade erfolgte schließlich Ende 2020 überraschend doch noch eine Einigung der Fraktionen auf Eckpunkte für ein neues Bundespolizeigesetz. Folgende konkrete GdP-Forderungen aus unserem „Konsolidierungsprogramm“ von 2016 sind im jetzigen Gesetzentwurf aufgenommen worden:

- Erweiterung der Strafverfolgungszuständigkeit in § 12 BPolG auch auf die Verbrechenstatbestände
- Vorsorge für die künftige Verfolgung von Straftaten
- Wegfall der bisherigen sogenannten „Und-Verknüpfung“, wenn entweder eine Straftat auf dem Gebiet der Bahnanlagen des Bundes begangen wurde oder sich eine Straftat gegen die Sicherheit eines Benutzers, der Anlagen oder des Betriebes der Bahn richtet (§ 12 Abs. 1 Nr. 5 BPolG)
- Wegfall der Beschränkung auf § 12

- (1) BPolG bei der Erhebung personenbezogener Daten zur Straftatverhütung
- Erlaubnis zur Vornahme erkennungsdienstlicher Behandlung auch zur Vorsorge der künftigen Verfolgung von Straftaten (Änderung § 24 Abs. 1 Nr. 2 BPolG)
- Erteilung von Meldeauflagen (Einfügung § 25 a BPolG)
- Neue Möglichkeiten der Ausschreibungen von Personen und Sachen zur gezielten und verdeckten Kontrolle oder Ermittlungsanfrage im Schengen-Informationssystem über die grenzpolizeiliche Beobachtung hinaus (Einfügung § 31 a BPolG)
- Einführung eines Aufenthaltsverbotes (Einfügung § 38 a BPolG)

Damit haben wir für jeden jederzeit nachprüfbar und nachlesbar einen ganz entscheidenden Beitrag zu einer Modernisierung des Bundespolizeigesetzes geleistet. Und wieder einmal bewiesen, dass konsequente Facharbeit und ein langer Atem oft belohnt werden – und zwar in diesem Fall mit moderneren und zeitgemäßerem Rahmenbedingungen für eure Arbeit. ■



Foto: GdP-Bezirk Bundespolizei



Unser Auftrag! Eure Zukunft!

8. Bezirksjugendkonferenz | 12. und 13. April 2021



8. BEZIRKSJUGENDKONFERENZ UNTER CORONA-BEDINGUNGEN

Neuer Vorstand gewählt

Im Rahmen der diesjährigen Bezirksjugendkonferenz am 12. und 13. April 2021 in Berlin-Schönefeld wurde unter anderem ein neuer Vorstand gewählt. Aufgrund der Corona-Lage fand die Sitzung unter strengsten Sicherheitsmaßnahmen statt.

Andreas Broska

Neuer Vorsitzender Junge Gruppe GdP-Bezirk Bundespolizei

Im Vorfeld hatte sich die Junge Gruppe ausführlich bezüglich des Ablaufs einer Konferenz in Corona-Zeiten beraten und diese unter Beachtung aller Hygienevorschriften geplant. Dennoch wurde knapp zwei Wochen vor der Konferenz noch eine kurzfristige Planänderung in Form eines Wechsels des Veranstaltungsortes von Neumünster nach Berlin-Schönefeld nötig. Der Grund: Die aktuelle Corona-Landesverordnung von Schleswig-Holstein hatte sich geändert. Das Land Brandenburg hingegen ließ weiterhin Veranstaltungen bis zu 50 Personen in geschlossenen Räumen zu. Eine entsprechende Genehmigung der Veranstaltung wurde durch die Amtsärztin des Gesundheitsamts erteilt. Und so fand die Sitzung im Inter City Hotel in Berlin-Schönefeld statt, das über ein sehr gutes Hygiene-

konzept verfügt. So konnten nicht nur die entsprechenden Abstände und Sicherheitsmaßnahmen jederzeit eingehalten werden, alle rund 30 Teilnehmenden wurden vor der Konferenz zudem durch geschultes Personal negativ auf das Virus getestet.

Neuer Vorstand

Unter diesen Bedingungen konnten auch die turnusmäßigen Vorstandswahlen problemlos durchgeführt werden. Zum neuen Vorsitzenden und damit zum Nachfolger von Martin Meisen in diesem Amt wurde Andreas Broska gewählt. Der 28-Jährige ist seit 2009 in der GdP – einen Monat nach seinem Eintritt in die Bundespolizei ist der auch in die Gewerkschaft eingetreten. Obgleich er



Andreas Broska bei seiner Antrittsrede

derzeit mitten im Aufstieg steckt, engagiert er sich nicht nur als stellvertretender Vorsitzender der GdP-Direktionsgruppe Berlin-Brandenburg, sondern auch als Mitglied im Personalrat. In seiner Antrittsrede verwies er darauf, dass rund 37 Prozent aller Mitglieder des GdP-Bezirks Bundespolizei 30 Jahre oder jünger seien. Daraus ergebe sich eine große Stimme, aber auch eine große Verantwortung. Als Ziele nannte er unter anderem die materielle und personelle Verbesserung der Aus- und Fortbildung, den Ausbau der digitalen Kommunikation sowie bessere Aufstiegsmöglichkeiten. Unterstützt wird Andreas bei der Arbeit natürlich von „seinem“ neuen Vorstand. Dieser setzt sich aus den beiden stellvertretenden Vorsitzenden Jessica Winkler und Dustin Lilienthal, der Schriftführerin Linda Bechtloff und ihrem Stellvertreter Pascal Nordgauer sowie den drei Beisitzern Martin Meisen, Jonas Pohle und Christian Moog zusammen.

Verabschiedung und Dank

Dem GBJV in seiner vorherigen Zusammensetzung wurde großer Dank ausgesprochen. Alle Mitglieder erhielten jeweils eine Fotocollage aus ihrer Zeit im GBJV und ein kleines Präsent. Seinem Vorgänger Martin Meisen wünschte Andreas Broska weiterhin alles Gute für seine restliche Zeit als Bundesjugendvorsitzender der GdP. In diesem Gremium stehen die nächsten Wahlen im kommenden Jahr an. Die BJK hat sich auch zu diesem Punkt bereits normiert und wird Vakkas Soyudogan als Kandidaten für den geschäftsführenden Bundesjugendvorstand nominieren.



Fotos: Junge Gruppe GdP-Bezirk Bundespolizei (3)

Der neu gewählte Vorstand der Jungen Gruppe des GdP-Bezirks Bundespolizei (v. l. n. r.): Jonas Pohle (DG Küste / Beisitzer), Pascal Nordgauer (DG Baden-Württemberg / stellv. Schriftführer), Jessica Winkler (DG Bayern / stellv. Vorsitzende), Andreas Broska (DG Berlin Brandenburg / Vorsitzender), Martin Meisen (DG Bayern / Beisitzer), Linda Bechtloff (DG Akademie / Schriftführerin) und Christian Moog (DG Koblenz / Beisitzer). Auf dem Bild fehlt Dustin Lilienthal (DG Akademie / stellv. Vorsitzender).



Zum Abschluss des ersten Konferenztages wurde Martin Schilff verabschiedet. Er hatte als zuständiges GBV-Mitglied vor seiner Pensionierung über viele Jahre die Junge Gruppe betreut und – wie Philipp Stock in seiner Laudation sagte – bei vielen das grüne Herz entflammt. Martin wurde zum Ehrenmitglied der Jungen Gruppe des GdP-Bezirks Bundespolizei ernannt. Darüber hinaus erhielt er eine in seinem Geburtsjahr geprägte 5-DM-Münze als Erinnerung an seine legendäre Heiermann-Aktion DuZ. Martin bedankte sich für die tolle Zeit.

Gesprächsrunde zum Thema zukunftsgerichtete Ausbildung

Die Bezirksjugendkonferenz stand unter dem Motto „Unser Auftrag! Eure Zukunft!“ und das spiegelte sich auch in der Gesprächsrunde wider, an der Alfons Aigner, Präsident der Bundespolizeiakademie, unser Bezirksvorsitzender Andreas Roßkopf und Andreas Broska teilnahmen. Moderiert wurde das Gespräch von

Martin Meisen. Zentrales Thema war eine zukunftsgerichtete Ausbildung. Neben den Herausforderungen der Einstellungsoffensive ging es vor allem um die Digitalisierung beispielsweise beim E-Learning sowie die Auswirkungen der Pandemie auf die Ausbildung. Außerdem wurde die Frage erörtert, welche Komponenten in der Ausbildung gestärkt werden müssen. Ein wich-

tiges Stichwort war dabei die Erinnerungskultur. Es gab einen breiten Konsens unter den Teilnehmern, dass es gerade in diesen Zeiten, in denen die Belastungen im Polizeialltag sehr hoch sind, umso wichtiger sei, dass das Wertegerüst, also eine demokratische Resilienz und damit verbunden eine Immunität gegen Populismus bereits in der Ausbildung intensiv vermittelt würden. ■



Die Bezirksjugendkonferenz stand unter dem Motto „Unser Auftrag! Eure Zukunft!“ und das spiegelte sich auch in der Gesprächsrunde zum Thema Ausbildung wider, an der Alfons Aigner, Präsident der Bundespolizeiakademie (r.), unser Bezirksvorsitzender Andreas Roßkopf (2. v. r.) und Andreas Broska (l.) teilnahmen. Moderiert wurde das Gespräch von Martin Meisen (2. v. l.).

KOLUMNE BEKLEIDUNG & AUSSTATTUNG

Neue Körperschutzausstattung, modulare KSA für die Bundespolizei

Steffen Ludwar

Vorstand GdP-Bezirk Bundespolizei

Jeder kennt das Problem: Beim längeren Tragen der Körperschutzausstattung (KSA) wird diese schwer und drückt an verschiedenen Stellen. Bereits seit einiger Zeit beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe (Arbeitsname KSA –extra leicht) mit den Möglichkeiten, die KSA leichter zu machen. Allerdings hat diese AG auch viele andere Aspekte mit beleuchtet, zum Beispiel einen ballistischen Schutz und modernste Materialien. Das Ergebnis kann sich sehen lassen:

- Gewicht (Größe L) nur noch 5,2 kg
- integrierter ballistischer Schutz VPAM BSW 3 (also gegen 9 mm x19 mm)
- verbesserter Oberarm- und Schulter-schutz
- Stichschutz (K1)

- Schlagschutz (W3)
- Schutz vor Chemikalien, Hitze und flammhemmend (TR KSA 2011 – Teil B)

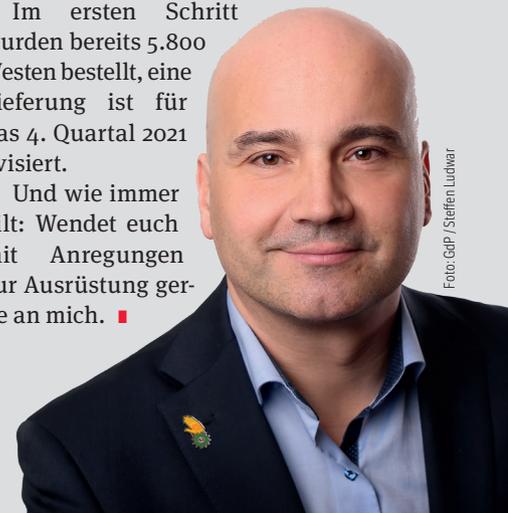
Vor der Vergabe wurde eine Erprobung in der Bundesbereitschaftspolizeiabteilung Ratzeburg durchgeführt. Hier waren die Hauptaspekte der Tragekomfort, die Handhabung und die Funktionalität in Einsatzsituationen. Als Arbeitsgruppenmitglied möchte ich mich hier offiziell bei der gesamten AG für die Arbeit bedanken und ein besonderes Dankeschön an den Leiter der AG für die offene und absolut vertrauensvolle Durchführung richten.

Weiterhin möchte ich hier auch die Arbeit der Forschungs- und Erprobungsstelle (Referat 65) ansprechen, denn viele Aspekte wurden durch den fachlich versierten Rat durch die AG genauso umgesetzt.

Man konnte spüren: Hier geht es darum, das beste und modernste Führungs- und Einsatzmittel zu bekommen und nicht einfach etwas von der Stange zu kaufen.

Im ersten Schritt wurden bereits 5.800 Westen bestellt, eine Lieferung ist für das 4. Quartal 2021 avisiert.

Und wie immer gilt: Wendet euch mit Anregungen zur Ausrüstung gerne an mich. ■





NEGATIVPREIS „PLAGIARIUS“ RÜCKT SCHÄDEN DURCH PLAGIATE INS LICHT

Produkt- und Markenpiraterie sind kein Kavaliersdelikt

Dreiste Fake-Produkte auf dem deutschen Markt – unter anderem aus Fernost – zeigen, dass der Zoll deutlich gestärkt werden muss. Fake-Entlüftungsgeräte für Autobremsten, gefälschte Motorsägen und eine Bohrmaschine, die einfach eins zu eins vom Original übernommen wurde: Beim Negativpreis „Plagiarius 2021“ wurden am 16. April 2021 nicht nur dreiste Kopien, sondern auch für den Verbraucher lebensgefährliche technische Produkte ausgezeichnet.

GdP-Zoll

auch in dieser Legislatur hat der Zoll wieder keine Stärkung im Kampf gegen Schmuggel erfahren. Offensichtlich ist eine engagierte Schmuggelbekämpfung als wichtige Polizeiaufgabe des Zolls nicht im Fokus des Bundesministers der Finanzen (BMF), zu dessen Ressort der Zoll gehört. Über den Mangel an Personal, Ausrüstung, Behördenstrukturen und Datenzugängen dürfen aber spektakuläre Sicherstellungen, die der Zoll immer wieder dank seiner ambitionierten Kolleginnen und Kollegen macht, nicht hinwegtäuschen. Wer die Wirtschaft und die Bürgerinnen und Bürger ernsthaft und konsequent vor Schäden und Gefahren bewahren will, benötigt einen schlagkräftigen Zoll, der Schmuggel, Geldwäsche, Wirtschafts- und Arbeitsmarktkriminalität durch Kontrollen, Fahndungen und Ermittlungen wirksam bekämpft. Der Gesetzgeber muss dafür Sorge tragen, dass die illegalen Geldströme und Schmuggelwege der Organisierten Kriminalität trockengelegt werden. Dazu fordert die GdP den Umbau der Kon-

**Plagiarius
Verleihung 2021**

2021*
Plagiarius
Innovation vs.
Imitation

Fotos: Aktion Plagiarius e. V. (3)



In einer Videobotschaft anlässlich der virtuellen Plagiarius-Preisverleihung erläuterte Frank Buckenhofer, der Vorsitzende der GdP-Zoll, in seinem Grußwort, dass solche Fälschungen kein Kavaliersdelikt sind. Sie sind gefährlich und zudem ein attraktives Feld für die Organisierte Kriminalität. Die diesjährigen Preisträger des Wettbewerbs zeigen wieder, mit welcher kriminellen Energie und Professionalität hier hochtechnische und innovative Produkte gefälscht und hohe Investitionen der Originalhersteller vernichtet werden. Und lei-

der zeigt die Existenz der dreisten Fake-Produkte auf dem deutschen Markt auch, dass der Zoll nicht das leisten kann, was er leisten müsste.

Originäre Aufgabe des Zolls

Es ist originäre Aufgabe des Zolls, Wirtschaft und Verbraucher vor Plagiaten aus dem Ausland zu schützen. Doch die Voraussetzung dafür ist eine bessere strukturelle und personelle Aufstellung des Zolls. Aber

troll-, Fahndungs- und Ermittlungsdienste im Zoll zu einer Finanzpolizei. „Keinesfalls dürfen aber auch noch zusätzliche Anreize für den illegalen Handel und Grenzverkehr, beispielsweise durch unterschiedliche und unausgeglichene Produktbesteuerung innerhalb der EU, geschaffen werden. Die aktuell von der Bundesregierung geplante Novelle der Tabaksteuer sorgt aber genau für solche erheblichen Preisgefälle zwischen Deutschland und einigen seiner Nachbarstaaten und schafft damit unnötig lukrative Anreize für Kriminelle“, so Buckenhofer. ■



NULLTOLERANZ BEI RASSISMUS, EXTREMISMUS UND DISKRIMINIERUNG

GdP begrüßt Urteil zur Entfernung eines Beamten aus dem Beamtenverhältnis

Selten ist eine gerichtliche Presseerklärung so detailliert wie die des Niedersächsischen Obergerichtes zum Urteil vom 16. April 2021. Unter dem Aktenzeichen 6 LD 4/19 hat das Gericht die Entfernung eines Bundespolizisten aus dem Dienst bestätigt.

Judith Hausknecht

Vorstand GdP-Bezirk Bundespolizei und Vorsitzende Bezirkspersonalrat



Foto: pixabay.com / Daniel_B_photos

Zum Sachverhalt und den Gründen wird ausführlich ausgeführt. Seit 2009 war der POM Angehöriger der Bundespolizeidirektion Hannover. 2015 wurde unter Verbot der Führung der Dienstgeschäfte gegen ihn ein Disziplinarverfahren eingeleitet. 2019 wurde Disziplinaranzeige wegen zahlreicher inner- und außerdienstlicher Pflichtenverstöße erhoben.

Strafrechtlich geahndete Vorwürfe und weitere gravierende Dienstpflichtverletzungen

Auch das OVG hat es als erwiesen angesehen, dass sowohl die strafrechtlich geahndeten Vorwürfe (Verleumdung, unberechtigtes Fotografieren eines in Gewahrsam genommenen marokkanischen

Staatsangehörigen und Verbreitung dieser, unerlaubter Besitz von Munition und einer Schusswaffe sowie unerlaubter Besitz von 120 kinder- und 188 jugendpornografischen Schriften) als auch die weiteren gravierenden Dienstpflichtverletzungen (unaufgefordertes Versenden eines pornografischen Fotos an eine 14-Jährige, sexuelle Belästigung einer Polizeianwärtin und eines Polizeianwärters sowie sexuelle Handlungen während des Dienstes, Fotografieren in Gewahrsam Genommener in wehrloser Position, unbefugte Weitergabe vertraulicher Informationen als Suchthelfer) die Entfernung aus dem Dienst erfordern.

Auch eine „Entgleisung während einer negativen, inzwischen überwundenen Lebensphase“ liege nicht vor und rechtfertige deshalb nicht, von der disziplinarischen Höchstmaßnahme abzusehen.

Aus dem Vorfall lernen und Konsequenzen ziehen

Hand aufs Herz: Die Aufzählung der Straftaten und Dienstpflichtverletzungen werfen auch auf die Bundespolizei kein gutes Licht, war es doch für den Täter möglich, die Vielzahl der Taten auszuführen. Uns ist bekannt, dass die Aufarbeitung der Vorfälle innerhalb auch Gefüge und Abläufe offenbarte, die derartige Verfehlungen nicht verhinderten. Aus diesem erschreckenden Vorfall zu lernen und Konsequenzen zu ziehen, war und ist unser aller Aufgabe, denn das darf in unseren Reihen nicht noch einmal geschehen.

Das Bewusstsein der Organisation ist seit 2015 und auch im Zuge der jüngst öffentlich gewordenen Geschehnisse bei den Länderpolizeien hoch. Wir haben Dokumente, Vorschriften, Strukturen und Ansprechpersonen, um präventiv, detektiv und auch repressiv gegen jegliche Handlungen vorzugehen, die unser Ansehen in den Schmutz ziehen. Dabei ist jede und jeder gefragt, sollte es doch sogar zivilcouragierter Anspruch von uns allen sein, unsere Verfassungswerte zu verteidigen! Die Ausführlichkeit der genannten Presseerklärung ist deshalb im Sinne einer offenen Fehlerkultur wertvoll.

GdP bringt sich unter anderem in Studie ein

Die GdP bringt sich in diesem Zusammenhang in die Studie „Motivation, Einstellung und Gewalt im Alltag von Polizeivollzugsbeamten“, gefördert durch das BMI, ein. Der stellvertretende GdP-Vorsitzende Jörg Radek wurde als Mitglied in den Beirat des Projektes bestellt.

Ein weiteres Anliegen der GdP ist die Intensivierung politischer Bildungsarbeit im Zusammenhang mit unmittelbarer sozialwissenschaftlicher Betreuung des operativen Dienstes, um persönlichen und gruppenspezifischen Entwicklungen „in die falsche Richtung“ (auch niedrigschwellig) umgehend entgegenwirken zu können. Hierfür haben wir mit dem Haushaltsausschuss für das Haushaltsjahr 2021 zehn neue Planstellen erfolgreich verhandeln können. ■



Aus den Kreis- und Direktionsgruppen

GdP-KREISGRUPPE BUNDESPOLIZEIAKADEMIE

Anerkennung für Engagement

Rüdiger Maas

Vorsitzender GdP-Kreisgruppe Bundespolizeiakademie

Einfach mal Danke sagen: Am 21. April 2021 hat die GdP-Kreisgruppe Bundespolizeiakademie den Kolleginnen und Kollegen, die mit großem Engagement in der sogenannten Impfstraße die Umsetzung der Impfstrategie ermöglichen, ein kleines Zeichen der Wertschätzung zukommen lassen – und zwar in Form von selbstgebackenen GdP-Muffins und Kaffee. Die Überraschung ist uns gelungen und die Gaben wurden gerne angenommen.

In Zeiten der Pandemie sind vor allem die Beschäftigten gefährdet, die täglich Umgang mit einem größeren Personenkreis haben. Dies ist auch bei den Polizeitrainerin-

nen und Polizeitrainern des Fachbereichs BPOL der Fall. Hier werden Studierenden aus dem gesamten Bundesgebiet „handwerkliche“ Fähigkeiten vermittelt. Daher hat die Kreisgruppe ihnen unter anderem Desinfektionssprays und Masken übergeben, um so einen kleinen Teil zur Gesunderhaltung des Lehrpersonals beizutragen und ihr Engagement zu würdigen.

Sicher können wir an dieser Stelle nicht alle aufzählen, die seit Beginn der Pandemie in Zeiten der Einstellungsoffensive Außergewöhnliches leisten. Auch diesen Kolleginnen und Kollegen gilt unser ausdrücklicher Dank und Anerkennung. ■



Fotos: GdP-Kreisgruppe BPD/IAK (2)

GdP-KREISGRUPPE ZOLL NORD

Osterhase zu Gast

Dennis Beuermann

GdP-Kreisgruppe Zoll Nord

In der Woche vor Ostern besuchte der Osterhase in Gestalt der GdP-Kreisgruppe Zoll Nord etliche Dienststellen des Zolls in Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. Mit der Aktion sollte allen Kolleginnen und Kollegen ein kleiner Dank ausgesprochen und eine Freude bereitet werden. ■



Foto: GdP-Kreisgruppe Zoll Nord

GdP-KREISGRUPPE MUC

Traditionelle Osteraktion

Sven Armbruster

Vorsitzender GdP-Kreisgruppe MUC

Unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen wurden am Gründonnerstag traditionell Ostereier am Flughafen München auf den Wachen verteilt.

Am Karfreitag wurden dann die Einsatzkräfte des Flughafens München in

Freilassing und Kiefersfelden mit den Ostereiern überrascht.

Bei der Verteilung der Ostereier gab es immer wieder Möglichkeiten, um mit den Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch zu kommen. ■



Fotos: GdP-Kreisgruppe MUC (2)



GdP-KREISGRUPPE SAARLAND

Herausragende 75 Jahre in der GdP

Werner Berger

Vorsitzender GdP-Kreisgruppe Saarland

Aufgrund der aktuellen Corona-Einschränkungen konnte diese herausragende Ehrung leider nur im engsten Rahmen stattfinden: Unser fast 97-jähriges GdP-Mitglied Kurt Sundmaker wurde für unfassbare 75 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Mit dabei waren seine Frau Elfriede und sein Sohn Kai. Überreicht wurde diese seltene Urkunde von Werner Berger, dem Vorsitzenden der GdP-Kreisgruppe Saarland, und dem Seniorenvertreter Karl-Heinz Leuschner.

„Hamburger Jung“ verschlägt es nach Saarbrücken

Kurt Sundmaker, einen „Hamburger Jung“, verschlug es zum damaligen Grenzschutzamt Saarbrücken. Dort war er als Sachbe-

arbeiter für Beihilfeangelegenheiten für die Kollegen des Grenzschutzeinzeldienstes tätig. Kolleginnen gab es damals noch nicht. Von 1969 bis zu seinem wohlverdienten Ruhestand 1984 war er als Leiter der deutschen Grenzschutzstelle Forbach Bahnhof, die auf französischem Hoheitsgebiet lag, als Oberstabsmeister tätig. Und für die jungen Kolleginnen und Kollegen: Diese Funktion gab es damals tatsächlich.

Sehr beliebt bei seinen Mitarbeitern

In seiner Dienststelle war Kurt Sundmaker sehr beliebt. Laut ehemaliger Mitarbeiter war er der beste Dienststellenleiter, den sie je hatten. Denn er hatte stets ein offenes Ohr und setzte sich für seine Mitarbeiter ein. So

erinnern sie sich gerne noch heute daran, wie Kurt Sundmaker mit seiner Familie zum Beispiel jedes Weihnachten an Heiligabend die diensthabenden Kollegen in der Dienststelle besucht und beschenkt hat.



Noch immer Interesse an gewerkschaftlicher Arbeit

Kurt Sundmaker ist ein außergewöhnlicher Mensch und Vorgesetzter. Seine ehemaligen Mitarbeiter wünschen ihm noch viel Gesundheit und weiterhin eine schöne Zeit mit Ehefrau und Familie. Und auch wir als GdP-Kreisgruppe Saarland schließen uns an und wünschen Kurt Sundmaker weiterhin alles Gute. Die Gratulation zu seinem baldigen 97. Geburtstag ist selbstverständlich bereits fest im Kalender der Kreisgruppe vorgemerkt. Dann kann hoffentlich auch wieder ein bisschen mehr geplaudert werden, denn Kurt Sundmaker interessiert sich nach wie vor für die gewerkschaftliche Arbeit. ■



Foto: GdP-Kreisgruppe Saarland

Eine ganz besondere Ehrung: Kurt Sundmaker (Mitte) wurde für 75 Jahre Treue zur GdP geehrt. Mit dabei waren seine Frau Elfriede (2. v. l.) und sein Sohn Kai (2. v. r.). Überreicht wurde die seltene Urkunde von Werner Berger, dem Vorsitzenden der GdP-Kreisgruppe Saarland (r.), und dem Seniorenvertreter Karl-Heinz Leuschner (l.).



ABZUG DES GPPT AUS AFGHANISTAN

Einfach mal Danke sagen

Die Bundesregierung setzt sich weltweit für die Prävention von Krisen und die gewaltfreie Austragung von Konflikten ein. Deutschlands globaler Einsatz für den Frieden hat viele Facetten zur Stabilisierung von Krisenstaaten. Eine davon war die Polizeiaufbauhilfe in Afghanistan.

Roland Voss

Vorstand GdP-Bezirk Bundespolizei



Foto: pixabay.com / jorano

Dieser Einsatz ist nun seit dem 30. April 2021 beendet. Am 21. April bestätigte Innenminister Seehofer gegenüber den Zeitungen der Funke-Mediengruppe, dass die noch 22 Kolleginnen und Kollegen von Bundespolizei und Länderpolizeien des German Police Project Teams (GPPT) bis zum 30. April aus Afghanistan abgezogen würden.

Hintergrund ist ein Abkommen zwischen den USA und der afghanischen Regierung sowie den Taliban. Im Gegenzug sollen die Taliban und die afghanische Regierung Verhandlungen aufnehmen. Der Botschaftsschutz wird weiterhin durch Kräfte der Bundespolizei gewährleistet.

Nach 19 Jahren ist nun also der Abzug des GPPT aus Afghanistan erfolgt. Das deutsche Polizeiprojekt wurde 2002 in Kabul eingerich-

tet, um einen Beitrag zu einer rechtsstaatlichen und professionellen Polizei in Afghanistan zu leisten. Schwerpunkte des deutschen Engagements lagen beim Innenministerium, in der nationalen Polizeiakademie in Kabul (ANPA), beim Sergeant Training Center in Mazar-e Sharif, der Kriminalpolizei und der afghanischen Grenzpolizei.

Die Bundespolizei hat seit 2002 den Aufbau einer afghanischen Polizei mit bis zu 200 Kräften unterstützt. Über 80.000 afghanische Polizistinnen und Polizisten wurden dort aus- und fortgebildet.

Bereits kurz vor dem Abzug wurden erste Rufe laut, den Einsatz politisch nachzuarbeiten und zu schauen, ob die polizeiliche Arbeit das politische Ziel erreicht hat. Die Dimensionen der Probleme in Afghanistan waren und

sind jedenfalls gewaltig. Familien- und Clanstrukturen sind fester Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens. Es herrschen völlig andere Regeln.

In diesem schwierigen Umfeld haben sich die deutschen Polizistinnen und Polizisten enorm hohes Ansehen erarbeitet. Die Leistung der eingesetzten Kolleginnen und Kollegen kann daher nicht hoch genug gelobt werden. Ständig standen sie in einer höchst fragilen Lage unter Beobachtung von Politik und Kritikern.

Die GdP weiß das Engagement für den Frieden zu schätzen und bedankt sich an dieser Stelle ausdrücklich für den herausragenden Einsatz unter schwierigsten Bedingungen und unter großen persönlichen Einschränkungen und Risiken. ■

DP – Deutsche Polizei
Bundespolizei

Geschäftsstelle
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (0211) 7104-0
Telefax (0211) 7104-555
www.gdp-bundespolizei.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Dr. Hartmut Kühn (V.i.S.d.P.)
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (0211) 7104-0
Telefax (0211) 7104-555
info@gdp-bundespolizei.de
Saskia Galante
Telefon (0211) 7104-514
galante@gdp-bundespolizei.de

Die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität aller Inhalte trotz sorgfältiger Prüfung ohne Gewähr. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel gekürzt und redigiert zu veröffentlichen. Namentlich gekennzeichnete Artikel stehen in der Verantwortung des Autors. Nachdruck und Verwertung, ganz oder teilweise, nur mit expliziter Genehmigung.